

Tag der Lehre 21. Juni 2017

Workshop zur Ärztlichen Gesprächsführung/ Kommunikation im Medizinstudium

Zeitpunkt: Mittwoch, 21. Juni 15.00-17.00 Uhr

Ort: H22, Zentraler Hörsaal (Workshops im Anschluss in Seminarräumen)

Input: Prof. Dr. med. T. Frodl

Moderation: I. Wagner

Zielgruppe: alle Lehrenden und Studierenden der Medizinischen Fakultät, Lehrende der Lehrkrankenhäuser/Lehrpraxen

Inhalt:

In einem einführenden Vortrag (max. 10 Minuten) werden der aktuelle Stand und die Zukunftsplanung zur longitudinalen Integration der ärztlichen Gesprächsführung im Medizinstudium in Magdeburg dargestellt.

Hintergrund:

Im Masterplan Medizinstudium 2020 [<https://www.bmbf.de/de/masterplan-medizinstudium-2020-4024.html>, Stand 11.04.17] heißt es: „Unser besonderes Augenmerk gilt der Arzt-Patienten-Kommunikation, die maßgeblich die Arzt-Patienten-Beziehung, den Behandlungserfolg und das Wohlbefinden der Patientinnen und Patienten beeinflusst. Aber auch die Zusammenarbeit mit mitbehandelnden Ärztinnen und Ärzten anderer Fachrichtungen - etwa bei der Begleitung mehrfach und chronisch erkrankter Patientinnen und Patienten - und mit Angehörigen der anderen Gesundheitsberufe wird noch stärkeres Gewicht erhalten.“

Ziel ist: Die Studierenden erwerben von Anfang an arztrelevante Kompetenzen, kommen stärker mit Patientinnen und Patienten in Berührung und erfahren die klinische Praxis früher. Sie können gut mit Patientinnen und Patienten kommunizieren und mit den Angehörigen anderer Berufe des Gesundheitswesens effektiv zusammenarbeiten. ...Im Studium müssen daher die Grundlagen für eine gute ärztliche Gesprächsführung als zentrales Element in der ärztlichen Tätigkeit gelegt werden. Entsprechende kommunikative Kompetenzen können nachweislich verbessert werden, wenn sie möglichst früh ausgebildet und dann kontinuierlich weiterentwickelt werden.“

„Anknüpfend an die Vorgaben der Approbationsordnung für Ärzte, die die ärztliche Gesprächsführung ausdrücklich als Gegenstand der ärztlichen Ausbildung und Inhalt der abschließenden Staatsprüfung vorgibt, und an die im NKLM hierzu entwickelten Lernziele unterstützt das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) den Erwerb kommunikativer Kompetenzen in der ärztlichen Ausbildung. Ziel ist, das Mustercurriculum „Nationales longitudinales Kommunikationscurriculum in der Medizin“ in den Curricula der Hochschulen umzusetzen und spezielle Prüfungsformate hierfür zu entwickeln.“

In einer sich anschließenden offenen Diskussion sollen Ideen zur Umsetzbarkeit besprochen werden.